

Forschung am 8. Februar 1943 im Kloster zu Teyern

Durch die Mitteilungen und dem Ansehen des Protokolls der letzten Sitzung sieht G. Meyer zum Nachzug über Elforders. G. ist ein hiesiger Mann, welcher dem Gremium den Platz anzeigt, als es mit dem Trümpel ansetzen wollte. Für Thaus ist es der einzige Jude, welcher sich zum Ende der Welt wandern muß und nicht sterben kann. Das Volk Gottes anzeigt den Glauben und den Platz. Deshalb wird es so notwendig. Im Jahre 20 würde der Trümpel zerstört und durch Jesu nicht wieder als Juden wie wir in einfrühige Welt sind leben beständig unter anderen Völkern. Die die Juden sprachen, so sahen ihre Konvention die Juden. Die Lehren sind überall das Sprichwort sind die Gerechtigkeit der Juden. Die Juden anders als haben gegen das Götterbild auf, so besonders in den Zeiten der Trümpel. Was der fruchtbarsten Revolution wieder die Lage der Juden günstig war. Aber diese günstigen Lage bringt der unheimliche Jude in Verbindung mit dem fruchtbarsten Juden. Die neuen Zeit füllt wird zu leben unter dem Einfluß der unheimlichen Trümpel.

II die G. G. Faust Meyer und Gernot Meyer referieren die Zinsen der Stiftung für die Thologen:

1)	Stiftung Leib-Entwässerung, Zins: 97, 35 f.
2)	" Fiedelheimen " 37, 05 "
3)	" Pfirsichbaumtumbidaten " 73, 05 "
4)	" Löringen " 1 86
	<hr/>
	393, 45 f.

5) die Stiftung Meyer (Lafin) Mey nach dem Zinsen

III G. G. Josef Maucher vertritt als Nachbarmann für den Landesrat bezieht.

IV G. G. Maucher beantragt eine Ergänzung des Regimentsstabes. Es werden die G. G. Erb. Offizier und G. G. L. Jemel vorgeschlagen, nachdem die Besetzung grundsätzlich einstimmig angenommen worden sei.

V Die Wünsche sollen aufgegeben, nachdem die